

## Bauanleitung Igelburg

Als nachtaktives, winterschlafendes Tier sucht der Igel Verstecke und Unterschlupfe wie Holzstapel, Haufen aus Reisig, Stroh, Laub oder Kompost, Baumwurzeln, Erdmulden, Pflanzendickichte, Scheunen und Schuppen auf, wo er sein Nest anlegt. Bleibt er dort ungestört, nutzt er das Nest das ganze Jahr über, also auch zur Paarung und zur Aufzucht der Jungtiere. Igelweibchen haben bei uns meist nur einmal im Jahr einen Wurf von bis zu sechs Jungen.

Wer keine geeigneten Schlupfwinkel in seinem Garten hat, kann auch eine spezielle Igelburg bauen. Auf einem trockenen Platz (evtl. kleiner Hügel) wird ein Hohlraum aus Steinen und Holzbrettern, aus einer Holzkiste oder aus einem umgestülpten Weidenkorb (evtl. mit Folie abdecken) geschaffen und mit einer dicken Laubschicht isoliert (s. Abbildung 1). Das Laub wird durch einen Reisigmantel gegen das Verwehen und gegen das Aufwühlen durch Katzen oder Hunde geschützt. Eine Igelwohnung kann man auch aus 2-3 cm starken Brettern bauen (s. Abbildung 2). Dabei sollten auf keinen Fall Holzschutzmittel verwendet werden. Das Häuschen wird ebenfalls mit Laub und Reisig ummantelt. In die „Wohnung“ kann noch Nistmaterial in Form von Laub, Stroh, Holzwolle oder Zeitungsschnipseln hineingegeben werden.



Foto: Armin Siemering

Abb. 1

Maße:  
Gesamthöhe  
100 – 150 cm  
Gesamtbreite  
150 – 200 cm

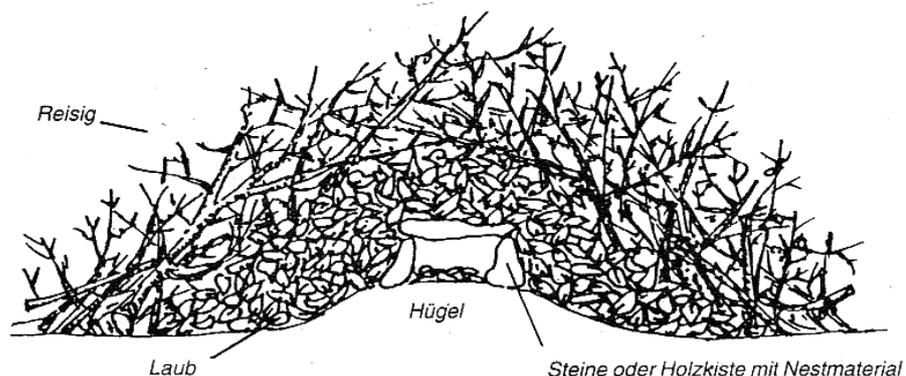


Abb. 2

